

# DENK MIT und handle

## Die Zeitung für Pazifisten, Intelligente und Analytiker

Nr. 15 · Lesen Sie vorangegangene Ausgaben und Neues im Internet unter: [www.denk-mit.info](http://www.denk-mit.info)

# Wer regiert die CDU?

Die Umstände um den Rücktritt des baden-württembergischen Sozialministers Andreas Renner zeigen wieder einmal deutlich, wer die CDU regiert - die Kirche.

Der Bischof, Fürst der Diözese Rottenburg-Stuttgart, attackierte den Sozialminister verbal, weil dieser - obwohl selbst Katholik - die Schirmherrschaft für das Homosexuellen-Fest »Christopher Street Day« übernahm. Renner wollte sich einfach nicht an die Ausmerzungsgesetze des Alten Testaments halten, die für die Kirche als Wahrheit gelten.

Im Alten Testament heißt es: »Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft; das wäre ein Gräueltat. Alle nämlich, die irgendeine dieser Gräueltaten begehen, werden aus der Mitte ihres Volkes ausgemerzt.« (Levitikus 18, 22.29). Und der derzeit amtierende Inhaber des Stuhles Petri, Herr Ratzinger, hatte schließlich in seiner Zeit als Chef-Inquisitor einen schäumenden Bannfluch gegen die gleichgeschlechtliche Liebe und die Schwulen-Ehe ausgesandt, in der er sie als Ausgeburt des »Bösen« bezeichnete.

>> Weiter auf S. 3

## Großdemonstration in Würzburg

# Landwirte demonstrieren gegen Jagdzwang

Ein ungewöhnlicher Demonstrationszug zog am Samstag, den 28. Januar, durch die Würzburger Innenstadt: Landwirte eines nahe Würzburg gelegenen Hofguts fordern, dass sie auf ihrem Grundeigentum nicht zum Töten von Wildtieren gezwungen werden. Über 1.000 Tierschützer und Vertreter von Tierrechtsorganisationen schlossen sich der Großdemonstration an.

Der Hintergrund: Seit rund 25 Jahren betreiben einige Landwirte rund um das Hofgut



**Tierschützer aus ganz Europa unterstützten die Landwirte bei ihrer Forderung nach »Ruhe der Jagd« auf ihrem Grundstück. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hatte bereits im Jahr 1999 entschieden, dass es gegen die Menschenrechte verstößt, wenn auf dem eigenen Grund gegen den Willen des Besitzers gejagt wird. Dies muss auch in Unterfranken gelten!**

Greußenheim eine besondere Form der Landwirtschaft, den »Friedfertigen Landbau«, bei dem aus Achtung vor der Natur und den Tieren nicht nur auf jegliche Chemie verzichtet wird, sondern auch kein Mist und keine Gülle auf die Felder kommen und keine »Nutztiere« gehalten werden. Die Landwirte lehnen das Töten von Tieren grundsätzlich ab und bemühen sich im besonderen Maße um die Kleinstlebewesen im Boden und um den Artenschutz. Die

Felder liegen in einem groß angelegten Biotopverbund, der vielen Wildtieren einen Lebensraum bietet. Weiterhin leben hier auf weitläufigen Wiesen und Waldweiden viele Pensionstiere, vor allem Rinder und Schafe, die vor dem Erfrierungstod oder dem Tod durch Verhungern, vor Misshandlungen und vor dem frühen Tod durch den Schlächter gerettet wurden. Deshalb möchten die Landwirte auf ihrem Grund und Boden nicht jagen und haben



**Groß war das Interesse der internationalen Presse sowie Rundfunk- und TV-Sendern**

>> Lesen Sie weiter auf S. 2

## Landrat Zorn lässt Arbeitslose schikanieren

Wie der Landkreis Würzburg mit seinen Langzeit-Arbeitslosen umgeht, das sei bundesweit ohne Beispiel, sagte Peter Baumann von der Gewerkschaft ver.di in der Bayern 3-Abendschau am 17.1.06. Wie Arbeitslosengeld II-Empfänger, die an einer Fördermaßnahme mit dem Namen »Neue Chance« teilnehmen, behandelt würden, sei rechtswidrig und entwürdigend, so die Sprecherin zur Einleitung der Fernsehreportage.

Die Pikanterie besteht darin, dass die »Fördermaßnahme« über die Kolping Dienstleistungs GmbH erfolgt, deren Verwaltungsratsvorsitzender Landrat Zorn ist. 500 Arbeitslose werden vom Landrat als Landkreischef in ein dubioses Arbeitsverhältnis einer Einrichtung gedrängt, der Zorn als Kolpingbruder vorsteht. In einem Brief des Landkreises wird den Betroffenen mitgeteilt, dass ihre Teilnahme an dem Projekt »Neue Chance« erforderlich sei, um ihre Wiedereingliederung in das Erwerbsleben zu erreichen.

Dabei hört sich alles ganz vielversprechend an: Arbeitslose werden auf ihre Fähigkeiten geprüft und bekommen eine Chance vermittelt zu werden, indem neue Fähigkeiten geweckt und gelernt werden. Die Betroffenen erleben es zum Teil anders. Manchmal sitze man über Monate einen halben Tag nur rum und dürfe nicht gehen, meint ein unzufriedener Teilnehmer. Eine Arbeitssuchende sieht die ganze Sache als »verlorene Zeit«

>> Lesen Sie weiter auf S. 3



## Großdemonstration in Würzburg

# Landwirte demonstrieren gegen Jagdzwang

für dieses Gebiet vor rund einem Jahr beim Würzburger Landratsamt den Antrag auf Ruhen der Jagd gestellt. Ihr Antrag wurde jedoch abgelehnt - zusätzlich wollten die Jagdbehörden die Grundstückseigentümer mit Drohung von 10.000 Euro Geldstrafe monatlich (!) dazu zwingen, auf ihrem Gebiet 126

Nun hat die Jagdbehörde erneut einen Versuch unternommen, die Landwirte einzuschüchtern - indem sie ohne Vorwarnung einen Hubschrauber schickte, angeblich um Wildschweine zu zählen. Er kreiste eine Stunde lang in geringer Höhe bedrohlich über dem Hofgebiet der Landwirte.

nisation PETA, der Tierschutzpartei Mensch - Umwelt - Tierschutz, der Initiative zur Abschaffung der Jagd, der österreichischen Tierrechtsorganisation VgT, des schweizer Vereins zur Förderung der Tierrechte und dem Anti-Jagd-Forum Schweiz, den italienischen Organisationen OIPA und LAC sowie über 30 weitere.

Die Tierschützer zogen vom Würzburger Bahnhof durch die gesamte Fußgängerzone bis zum Marktplatz, wo eine Großkundgebung stattfand. Für die Landwirte von Gut Greußenheim sprach Dr. Gert-Joachim Hetzel. Er deckte in seiner Rede den Lodenfilz in den Würzburger Behörden auf und dankte den zahlreichen Tierschützern für ihre überwältigende Unterstützung.

Davide Marchesan von der italienischen Tierrechtsorganisation »No alla Caccia« überbrachte die Unterstützungsbotschaften der italienischen Tierschützer von OIPA - Italienische Organisation für Tierschutz, LAC - Liga Anti Caccia, COMITATO EUROPEO DIFESA ANIMALI - Europ. Komitee zur Verteidigung der Tiere und den SOS ANGELS aus Modena.

Im Anschluss wurden Grußworte von Tierschützern aus der spanisch-, französisch- und englischsprachigen Welt vorgetragen.

Vlado Began, Tierschutzbeauftragter aus Slowenien und Stanko Valpatic, Vorsitzender des slowenischen Tierschutzvereins »Osvoboditev zivali in njihovih pravic« machten ebenfalls ihre Unterstützung für die tierfreundlichen Landwirte von Gut Greußenheim deutlich.

Zahlreich vertreten war die internationale Presse sowie Rundfunk- und Fernsehsender aus verschiedenen europäischen Ländern. Journalisten und TV-/Rundfunkreporter machten Live-Mitschnitte und Interviews mit den tierfreundlichen Landwirten von Gut Greußenheim sowie den Repräsentanten der vielen Tierrechtsorganisationen.

Groß war der Andrang am Infostand: Es wurden zahlreiche Broschüren und Informationen mitgenommen und es gab viele interessierte Gespräche. Hunderte trugen sich in die Unterschriftenlisten ein, die den Antrag der Landwirte von Gut Greußenheim auf Ruhen der Jagd unterstützen.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Am Imbiss-Stand wurden 1100 vegane Burger ausgegeben sowie vegane »Gulasch«suppe.



Falls es notwendig wird kommen die Tierschützer aus ganz Europa wieder - das nächste Mal aber mit noch mehr Freunden ...



Tiere innerhalb eines halben Jahres abzuknallen.

Tierschützer aus ganz Europa hatten damals ihren Protest gegenüber den Behörden in Hunderten von Briefen und e-mails zum Ausdruck gebracht. Schon vor über einem Jahr, am 14.01.05 hatte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof die Anordnung der Unteren Jagdbehörde zu diesem Tiermassaker für unzulässig erklärt - die Tiere durften am Leben bleiben.

Um auf diese Missstände aufmerksam zu machen und um dem immer noch laufenden Antrag auf Ruhen der Jagd zusätzliches Gewicht zu verleihen, gingen die Landwirte nun an die Öffentlichkeit und demonstrierten für ihr Anliegen.

Unterstützt wurden sie dabei von vielen Tierschützern und Tierrechtsorganisationen aus ganz Deutschland und aus dem Ausland, darunter Vertreter der weltgrößten Tierrechtsorga-



## Internationale Unterstützung

Tier- und Naturschutzorganisationen aus aller Welt schickten Grußbotschaften und drückten Ihre Unterstützung für die Landwirte von Gut Greußenheim aus. Darunter

- aus Belgien: ASBL Fabienne
- aus Frankreich: ASPAC
- aus Schottland: Advocates for the Animals
- aus Großbritannien: Anti-Bloodsport Society, Hunt Saboteurs Association of the United Kingdom, The Northwest League Against Cruel Sports, u.a.
- aus Kanada: Advocate for Animals, u.a.

• aus den USA: PETA, Animal Rights League, Animal Rights Coalition, Animal Advocates, Anti-Hunting League, u.v.m.

• aus Brasilien: Forum Brasileiro de Defesa dos Animais, Academica de Ciencias Biologicas, Sociedade Vegetariana Brasileira, União Vegetariana Internacional, Sociedade Mundial para a Proteção dos Animais, u.v.m.

• Aus Südafrika: Kalahari Raptor Rehab Center, Grahamstown Animal Rescue Center, Pretoria Animal Rescue Center, Organic World, u.v.m.

## Prost Mahlzeit!

Der Mensch ist, was er isst!

# Was essen wir eigentlich?

Der Fleischskandal um den Passauer Wildbetrieb »Berger Wild« schockte die Verbraucher: Untersuchungen durch Bayerische Behörden ergaben, dass Fleischproben ranzig, stickig, muffig oder sauer rochen. Bei sechs von neun untersuchten Fleischproben hatte der Fäulnisprozess bereits eingesetzt. »BILD« berichtete am 30. Januar, dass die Firma »Berger Wild« sogar Rattenfleisch umdeklariert und als Wild-Delikatesse verkauft habe. Dies gaben zwei ehemalige leitende Mitarbeiter der Firma zu.



Doch »Berger Wild« ist nach Einschätzungen von Experten nur die Spitze des Eisbergs: Wildfleisch aus dem Ausland wird vielfach umdeklariert und als einheimisches Produkt verkauft. Ein erfahrener Fahnder berichtete, er habe betrügerische Wildhändler überführt, die Hunderte Tonnen Antilopenfleisch eingeführt und zu deutschem Wild umdeklariert hätten. (Quelle: Augsburger Allgemeine, 30.01.2006) In dem Bericht hieß es weiter, dass »...aus China Riesmengen an Schweinefleisch, Geflügel und Wild angeboten und illegal eingeführt werden...« - Wer kann hier noch ausschließen, dass nicht Hunde und Katzen auf unseren

Tellern liegen? Denn in asiatischen Ländern ist die Schlachtung und der Verzehr dieser Tiere völlig normal.

Die Passauer Neue Presse berichtete am 28. Januar unter Berufung auf einen Branchenkenner, dass nur ein geringer Teil des in Deutschland verzehrten Wildbrets aus dem eigenen Land komme. »99 Prozent der Tiere, die zur Verarbeitung bei Wildbetrieben angeliefert werden, sind tiefgefroren« wird der Insider zitiert. »Wer das beanstandet und sich darüber aufregt, dass schon mal gefrorenes Fleisch als frisch verkauft wird, kann gleich alle Wildbetriebe zusperren.«

Eine gute Idee! Und wer sicher sein möchte, weder Gammelfleisch, noch Ratten, noch illegales China-Geflügel, noch Hunde, Katzen oder andere tote Tiere auf dem Teller zu haben, dem empfehlen wir Vegi-Fleisch - garantiert Leichenteilfrei!

# Wer regiert die CDU?

>> Fortsetzung von S. 1

Doch nicht genug damit, dass Renner die Schirmherrschaft für das Homosexuellen-Fest übernahm, er erdreistete sich auch noch dem Bischof zu sagen: »Halten Sie sich da raus. Fangen Sie doch erst einmal selbst damit an, Kinder zu zeugen!«

Diese Aussage verzieh ihm der Bischof nicht! Und Herr Renner hätte sie sich auch wirklich sparen können, denn schließlich erhalten Tausende Kinder »Alimente von Bischöfen, wenn ihre Mütter den Namen des Vaters nicht der Öffentlichkeit, sondern nur dem Bischof verraten...«

(Quelle: NDR, 8.8.2004, Sendung »Frauensache« von Maria von Welser).

Auf Betreiben des Staatsministeriums gab es im Januar 2006 - ein halbes Jahr nach dem Vorfall - ein Treffen des Ministerpräsidenten Oettinger und Renners mit dem Bischof. Es fand, anders als von der Landesregierung gewünscht, nicht in Oettingers Dienstsitz sondern im Amtssitz des Bischofs statt. Doch auch dieser Gang nach Canossa, bei dem sich der Sozialminister entschuldigte, half ihm nicht mehr. Der Bischof war

zu keiner fernsehtauglichen Versöhnungsgeste bereit und so konnte Oettinger die partei-internen Rücktrittsforderungen nicht mehr verhindern...

Und die Moral von der Geschichte? Kritisiert die Kirche nicht!?

**Unser Tipp: Halten Sie sich lieber an den frz. Philosophen und Schriftsteller Jean-Paul Sartre (1905-1980):**

**Wer die Dummköpfe gegen sich hat, verdient Vertrauen!**

>> Fortsetzung von S. 1

# Würzburg: Schikane gegen Arbeitslose?

an, da sie später bei Bewerbungen für ihren Lebenslauf über diese Zeit nichts vorzuweisen hat. Beide stiegen deshalb aus dem Programm aus. Prompt stellte der Landkreis die Zahlungen ein. Nun klagen sie vor dem Sozialgericht. Ver.di sieht die Maßnahme als grundgesetzwidrig, weil sie es als »entwürdigend« halten, wie das Landratsamt die Arbeitslosengeld II-Empfänger behandelt; zudem: »Tägliche Präsenzpflcht ohne Sinn und Ziel« schränke das Grundrecht der freien Entfaltung der Persönlichkeit ein. Landrat Zorn sieht hingegen eine tägliche Anwesenheit der Teilnehmer an diesem Programm für 5 Tage in der Woche als selbstverständlich an, ohne darauf einzugehen, dass es offensichtlich für viele nur ein »Zeit tötungsspiel« ist.

**Warum ist Landrat Zorn so erpicht darauf, 500 Arbeitslosengeld II-Empfänger unter den**

**Fittichen der Kolping Dienstleistungs GmbH zu halten?** Dienen sie vielleicht als praktische Melkkühe? Gibt es da etwas zu verdienen?

Wie viel die Kolping Dienstleistungs GmbH pro Arbeitslosen kassiert, wird nicht verraten - obwohl es sich dabei um öffentliche Gelder handelt! Auf Nachfrage eines Betroffenen wurde ihm geantwortet: »Was geht es auch die Betroffenen an, wie viel die öffentliche Hand für ihr 'Training' ausgibt?« Löhnen tut sich das Geschäft für den Landtag allemal, verschwinden doch die 500 Teilnehmer umgehend von der Arbeitslosenstatistik. Lohnt sich das Geschäft mit den Arbeitssuchenden auch für die Kolping Dienstleistungs GmbH? Angenommen, der Landrat zahlt 600,- Euro pro Arbeitssuchenden, so würde das monatlich stolze 300 000,- Euro ausmachen. Aber

wie gesagt, Genaues weiß man nicht. Dazu kommen noch die Einnahmen für die »Vermietung« der Arbeitslosen für Arbeiten außerhalb der Kolping Dienstleistungs GmbH z.B. für 10,- Euro die Stunde. Berücksichtigen müsste man auch die Ersparnis von Ausgaben an Lohngehaltern oder Fremdausgaben, die gemacht wird, wenn diese Arbeitssuchenden im eigenen Betrieb, also bei Kolping, selbst Maler- und Küchenarbeiten verrichten müssen. Da könnte einiges zusammenkommen.

**Merkwürdig ist, wie gesagt, die Personalunion Zorns als Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender der Kolping GmbH. Als Landrat versorgt er eine Organisation mit Geld und Arbeitskräften, der er selbst als Verwaltungsratsvorsitzender vorsteht. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt...**

## Echte Antiquität:

### 22 Jahre altes Gammelfleisch

**Zöllner haben an der bulgarischen Grenze 22 Jahre altes Rindfleisch aus Irland sichergestellt.**

Die Beamten haben die 75 Tonnen-Lieferung am griechisch-bulgarischen Grenzübergang bei Kulata entdeckt.

Sie waren zuvor auf Lieferpapiere gestoßen, die auf das Jahr 1984 datiert waren. Bei der weiteren Kontrolle fiel den Zöllnern eine bläuliche Färbung des Fleisches auf.

Die Ware war den Angaben zufolge von einem bulgarischen Importeur bestellt worden. Wo das Fleisch so lange gelagert war, ist unklar. Die Lieferung war für die zweitgrößte bulgarische Stadt Plowdiw bestimmt.

(Quelle: ntv, 30.01.2006)

## Das neue Buch:

Nur für kluge Köpfe und gute Analytiker

# Wer sitzt auf dem Stuhl Petri? Band 2

Was wird gespielt unter dem Deckmantel »christlich«? Wer führt seit 2000 Jahren mit unglaublicher Dreistigkeit die Menschheit hinter Licht? Wer bedroht gutgläubige Menschen, die von ihrer Vernunft Gebrauch machen möchten, mit schwersten Strafen? Wer folterte Andersdenkende, ließ sie hinrichten und bezeichnet heute die Inquisition als »Fortschritt«? Wer ließ ganze Völker ausrotten und rühmt dies heute als »glückliche Schuld«? Wer betrieb die Verteufelung der Frau mit verheerenden Folgen bis heute?

Urchristen von heute klären auf über den Missbrauch des Namens des Jesus, des Christus. In einer weltweit ausgestrahlten Sendereihe zeigen



gen viele belegte Fakten auf, dass die unheilvollen Machenschaften des Stuhles Petri Gegenwart sind.

Dieser zweite Band des Buches »Wer sitzt auf dem Stuhl Petri?« informiert Sie über den Inhalt der Radiosendungen Nr. 6 bis 11.

»Wer sitzt auf dem Stuhl Petri?«, Band II, 240 S. kart. Euro 4,80, Best.-Nr. S 372, ISBN 3-89201-208-3 Verlag Das Wort GmbH Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld Tel. 09391/504-135, www.das-wort.com

Ohne Zwang und Bindung

*Näher, mein Gott, zu Dir*

Live-Sendung über Radio SANTEC

Di., 19.30 Uhr:  
21.02. · 7.03. · 21.03.

Universelles Leben, Haugerring 7/Nähe Hbf.  
Weitere Veranstaltungsorte tel. erfragen  
Info-Telefon: Tel: 0931 / 3903-0  
www.universelles-leben.de

## Urchristliches Liebesmahl bei den Urchristen von heute

Jeder ist eingeladen:

Samstag, 11. März 2006, 19 Uhr

»Urchristliches Gemeindeleben mit Liebesmahl - viele nennen es Abendmahl«

Die Urchristen von heute speisen gemeinsam und tauschen sich anschließend in Gruppen über verschiedene Themen aus.

Versammlungsraum Altfeld, Max-Braun-Str. 2 sowie in München, Stuttgart, Karlsruhe, Bregenz und Zürich.  
Info-Telefon: Tel: 0931 / 3903-0 · www.universelles-leben.de

Anzeige

Begleitet von Jesus, dem Christus

# Würdige Bestattung ohne Kirche

Abschiedsreden, Trauerfeiern, Bestattungen, Vorsorge  
Dieter Potzel, Theologe  
Max-Braun-Straße 2, 97828 Altfeld  
Unverbindliche Beratung:  
Tel. 09391/50 45 54 · info@wuerdige-bestattung.de

### Unterstützungs-Abo

Ja, ich fördere die Verbreitung dieser Zeitung mit einem monatlichen Beitrag von

€ 5,-  € 10,-  € 25,-  € .....

Ich erhalte die Zeitung *Denk mit und handle* automatisch zugesandt. Der Betrag wird vierteljährlich von meinem Konto abgebucht und ist jederzeit kündbar.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Kto.-Nr.: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Datum/ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Impressum/V.i.S.d.P:** Denk mit und handle  
Freie Christen für den Christus der Bergpredigt  
Hiltrud Beil, Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld  
Bankverbindung: Raiffeisenbank Marktheidenfeld  
BLZ 790 651 60, Hiltrud Beil, Konto-Nr. 100311545  
[www.denk-mit.info](http://www.denk-mit.info)

Es gibt keine »Rache Gottes«

# Wer richtet die Welt zugrunde?

In früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten gab es oft angeregte Diskussionen über Weltuntergangs-Theorien. Diese Theorien sind inzwischen ziemlich verstummt, wahrscheinlich, weil jeder selbst aus den Nachrichten ersehen kann, wie sich die Naturkatastrophen jedes Jahr verdoppeln. Die Frage ist also weniger »Ob« als »Wann?« - und vor allem: »Warum?« die Naturkatastrophen unserer Zivilisation den Garaus machen.

Als ich letzten Dezember zu meiner schon etwas betagten Nachbarin sagte, dass es 2005 in den USA so viele Wirbelstürme gegeben hatte, dass das Alphabet nicht mehr ausreichte, um allen einen Namen zu geben und jetzt schon auf griechische Buchstaben ausgewichen würde, sagte sie schlicht: »Es muss so kommen, die Menschen sind so böse, machen die Natur kaputt und sind so unglaublich gemein zu den Tieren.« - So kurz und schlicht diese Aussage ist, sie sagt mehr aus, als das Studium vieler dicker wissenschaftlicher Bücher über das Ozonloch und die Erderwärmung.

Prophet Henoch:

**»Er wird die Menschen richten, der Seelen der Tiere wegen«**

Kann der Frevel der Menschen an den Tieren und an der Natur tatsächlich diese verheerenden Naturkatastrophen auslösen? Ein Leser hat uns kürzlich ein Zitat des alttestamentarischen Propheten Henoch zugesandt, welches diese Theorie zielsicher untermauern würde: »Er wird die Menschen richten, der Seelen der Tiere wegen.«<sup>1</sup> Meist ist in alten Schriften vom »Zorn Gottes« oder dem »Gericht Gottes« die Rede. Aus dem Kontext ist meist ersichtlich, dass immer der Mensch die Ursache für sein Unglück gelegt hat und dass die »Stimme Gottes« lediglich darauf aufmerksam macht und vor den Folgen warnt. So ist auch die Aussage des Propheten Hosea zu verstehen (8,13): »Ihr Opferschlachten und Fleischessen ist mir ein Gräuel, und der Herr hat kein Gefallen daran, sondern wird ihrer Missetaten gedenken und sie für ihre Missetaten heimsuchen.« Die Menschen werden also wegen ihres »Fleischessens« heimgesucht. Klare Worte. Doch auch hier ist es nicht Gott, der straft, sondern die Menschen ernten lediglich die Wirkungen ihrer selbst gelegten Ur-

sachen. Sie sind übrigens, wie es scheint, bereits schon vor 3.500 Jahren von Gammelfleisch krank geworden, wie das folgende apokryphe Zitat zeigt: »...wie eure Vorfäter, die nach Fleisch verlangten ... und sie aßen es in ihrer Verderbtheit, bis es in ihren Nasen stank. Von der Seuche fielen Tausende, und ihre Leichname lagen in der Wüste.« (Kap. 31, 1-3).<sup>4</sup>

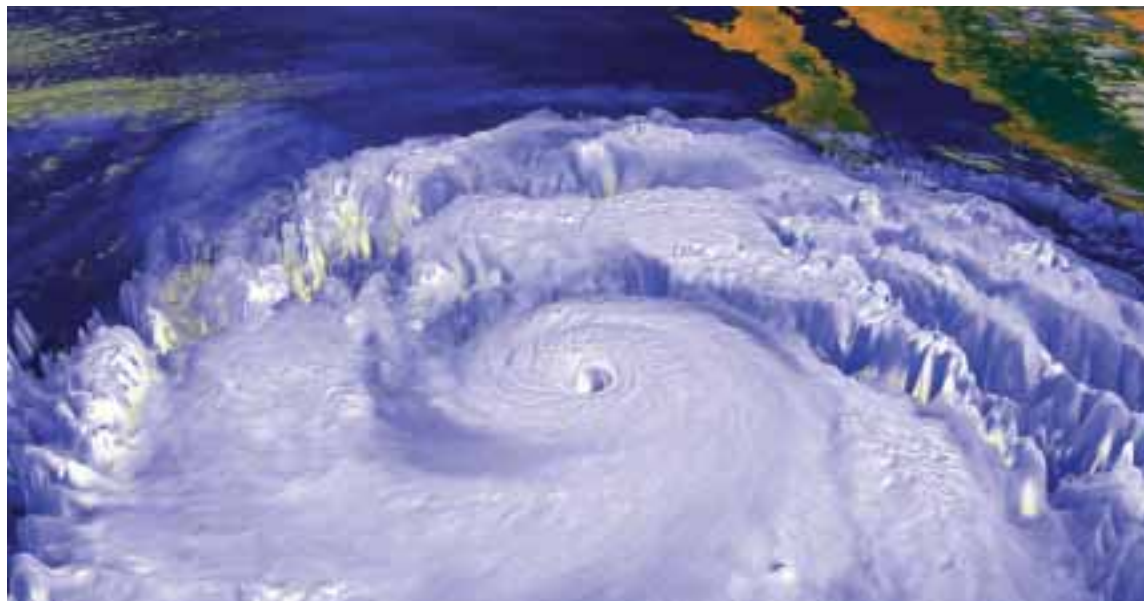
Die Wirkungen menschlichen Fehlverhaltens sind nicht nur metaphysischer Natur, sie sind auch unmittelbar sichtbar, wie z.B. im Fall von Krankheiten. Auch globale Katastrophen sind

Futtermittel für die Tiermast werden aus der 3. Welt importiert - dort hungern dafür die Menschen. Solche unsinnigen Beispiele von Ursache und Wirkung lassen sich endlos fortführen.

Prophet Habakuk:

**»Dich erdrückt dein Verbrechen gegen den Libanon-Wald und die Vernichtung des Großwildes lastet auf dir«**

Immer wieder warnte die so genannte »Stimme Gottes« durch Propheten vor den Auswirkungen von Natur- und Tierschändungen.



als unmittelbare Wirkungen menschlichen Fehlverhaltens leicht nachzuvollziehen: 90% der Zerstörung des tropischen Regenwaldes z.B. werden für die Massentierhaltung gerodet, was wieder unmittelbaren Einfluss auf den Klimawandel und auch auf das vermehrte Auftreten von Hurrikans hat. Auch Hungersnöte sind meist hausgemacht: 80% der landwirtschaftlichen Fläche der Erde werden durch die Viehzüchter beansprucht. 20 Milliarden »Nutztiere« verzehren 49% der jährlichen weltweiten Getreideernte und 90% der jährlichen Sojabohnenernte. 60% der

Der Prophet Habakuk warnte auch vor Waldrodung und Jagd: »Dich erdrückt dein Verbrechen gegen den Libanon Wald und die Vernichtung des Großwildes lastet auf dir« (2,17).

Bereits Tertullian, der älteste lateinische Kirchenschriftsteller, bezeichnete Fleischesser als »Leiber ohne Seele«, während er die Vegetarier als die »wahren Christen« bezeichnete. Diese Sicht der Dinge ist aber nicht nur auf das Abendland beschränkt. In Indien ist es kein Geheimnis, dass Fleischverzehr ein »Verbrechen« ist, das nicht »zu einer himmlischen Existenz verhilft« (Manusmrti 5.53)<sup>2</sup> und sogar Auswirkungen auf folgende Leben haben kann. Auch Buddha warnte seine Jünger eindringlich vor dem Fleischgenuss und vor allem vor den Priestern, die seine Worte verdrehen werden: »Nach meinem Hinscheiden werden überall verschiedenartige Geistwesen auftreten, die die Menschen in die Irre führen, indem sie

lehren, dass man Fleisch essen dürfe und dennoch zur Erleuchtung gelangen könne« (Suran-gama-sutra).<sup>2</sup>

Buddha:

**»Dennoch ist Fleischessen in jeder Form, unter allen Umständen und überall verboten...«**

»Dennoch ist Fleischessen in jeder Form, unter allen Umständen und überall verboten - ohne Ausnahmen und ein für allemal ... Das Verzehren von Fleisch habe ich niemandem erlaubt, erlaube ich niemandem und werde es auch fortan niemandem erlauben« (Lankavatra-sutra).<sup>3</sup>

Doch wer nimmt diese Worte noch ernst? Heute wird sogar in buddhistischen Klöstern Fleisch gegessen... Berühmt und eindrücklich sind auch die indianischen Warnungen und Weissagungen an die Menschheit.

Eindringliche Warnungen gab es also in allen Kulturkreisen zu allen Zeiten. Im Christentum wurde jedoch viel an den Schriften herummanipuliert. So sind die Warnungen vor Verbrechen an den Tieren und der Natur nur noch in apokryphen Schriften zu finden. Gideon Jasper Richard Ouseley veröffentlichte 1901 ein bemerkenswertes Evangelium

zu kommen; ebenso wie er über eure Vorfahren in der Wüste gekommen ist, die dem Fleischgenusse frönten und von Fäulnis erfüllt und von Seuchen aufgezehrt wurden« (Kap. 21, 8).<sup>4</sup> Hier kann man aus dem Text klar erfahren, was mit »Zorn Gottes« gemeint ist. Gott warnt die Menschen, dass sie wegen ihrer Essgewohnheiten an Seuchen erkranken und sterben werden - wenn sie mit ihrer barbarischen Fleischesserei nicht aufhören!

Aktuelle Offenbarung:

**»Hört auf, eure Mitgeschöpfe, die eure Tiergeschwister sind, zu verzehren!«**

Diesen klaren Warnungen ist nichts mehr hinzuzufügen. Oder doch? Viele Menschen glauben, dass es heute keine Propheten mehr gibt. Urchristen sind da anderer Meinung. Im Internet kann man eine dramatische Prophezeiung aus unseren Tagen (27.2.2001) lesen, die wohl die letzten Zweifel betreffend eines Zusammenhanges von Tierschändung und Naturkatastrophen ausräumen könnte (Auszug):<sup>5</sup>

**»Hört auf, eure Mitgeschöpfe, die eure Tiergeschwister sind, zu verzehren!**

**Hört auf, sie zu quälen durch Tierversuche und durch Freiheitsentzug, indem ihr sie in Ställen haltet, die tierunwürdig sind! Tiere lieben die Freiheit, ebenso wie ihr, die Menschen. Hört auf, Kleinsttiere, das Bodenleben, zu töten durch künstliche Düngemittel, auch durch Exkrememente und dergleichen!**

**Hört auf, Wälder abzuholzen, abzubrennen und den Tieren in Wald und Flur den Lebensraum zu nehmen. Gebt ihnen ihren Lebensraum, Wälder, Felder und Wiesen zurück; anderenfalls wird euer Schicksal, das ihr euch selbst auferlegt habt, euer Haus und Hof und eure Ernährungsquellen wegnehmen durch weltweite Katastrophen, die ihr selbst geschaffen habt durch euer Verhalten gegen das Leben, gegen die Reiche der Natur, einschließlich der Tiere.**

**Sollten die Menschen Meine Worte abermals dem Wind übergeben, dann wird für sie der Sturm, das weltweite Schicksal, einsetzen und die Menschen zu Hunderttausenden hinwegraffen - zum einen durch weltweite Katastrophen, zum anderen durch Krankheiten, die ähnlich wie Seuchen über sie hereinbrechen und die sie durch ihre Abkehr von jeglicher geistigen Ethik und Moral den Tieren auferlegt haben, die sie derzeit zu Tausenden verbrennen. Wer nicht umkehrt, dem wird es ähnlich ergehen.«**

Was also sind die Hintergründe vieler Katastrophen? Wird das Leid, das der Mensch den Tieren und der Natur antut, immer schneller zum Bumerang ganz nach dem Satz, den man in allen Heiligen Schriften findet: »Was der Mensch sät, wird er ernten«?

Quellen:

- 1) Das slavische Henochbuch, Gütersloher Verlagshaus, Seite 984
- 2) + 3) Die Priester - die Tiermörder, Brennglas Verlag Kreuzwertheim, S. 17 und 31
- 4) Das Evangelium des vollkommenen Lebens, Humata Verlag, Bad Homburg
- 5) www.denk-mit.info (Nr. 11)

**Demo am 18.02. in München:  
Nieder mit den Schlachthöfen!**



**Weg mit den Tierghetto-Wärtern!**

In Deutschland fristen über 166 Mio. »Nutztiere« ein qualvolles Dasein in den Tierghetto-Betrieben!

**Nieder mit den Schlachthöfen!**

Knapp 500 Millionen Tiere werden in Deutschland pro Jahr von den Gesellen des Todes (Metzgern) getötet, um als Kadaver auf den Tellern der Menschen zu landen...

**Demonstrieren Sie mit!**

Am 18.02.2006 in München

Start: 12 Uhr  
Sendlinger-Tor-Platz

Demonstrationszug über  
Blumenstraße, Frauenstr.,  
Isartorplatz

**Abschlusskundgebung:  
13.00 Uhr Marienplatz**

Info-Tel.: 0931/39030  
[www.universellesleben.org](http://www.universellesleben.org)

**»Menschen,  
esst kein Fleisch!«**